

# Ökonomie und Ökologie gehen Hand in Hand

**OBERE MÜHLEN** Die Joseph Stiftung erweitert ihr Wasserkraftwerk um eine vierte Turbine.

VON GERTRUD GLÖSSNER-MÖSCHK, FT

**Bamberg** – Wo man jetzt noch trockenen Fußes stehen kann, werden spätestens am 23. Dezember 8 Kubikmeter Regnitzwasser pro Sekunde durchrauschen und 95 kW Strom produziert: Die Joseph Stiftung hat an ihrem Wasserkraftwerk Obere Mühlen zwischen dem Hotel Nepomuk und dem Gästehaus Steinmühle nach mehrmonatigen Vorarbeiten mit dem Einbau einer vierten Turbine begonnen.

## Strom für 1000 Haushalte

Zusammen mit den drei seit 1982 laufenden Turbinen – die in der vergangenen Woche technisch überholt und optimiert wurden – können künftig 335 kW erzeugt werden, das sind 2,5 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Oder anschaulicher ausgedrückt: Mit dieser Menge können 1000 Vier-Personen-Haushalte ihren Strombedarf decken.

Ökonomie und Ökologie sind bei diesem Kraftwerk kein Widerspruch, worauf Hans-Jürgen Zitzelsberger, Abteilungsleiter



**Das erste Stück war das Schwerste: Vier Tonnen wiegt dieses Turbinenteil, das gestern vormittag über die Steinmühle schwebte.**

Foto: Joseph Stiftung

müssen. Dazu wäre ein 360 Hektar großer Wald mit großkronigen Laubbäumen nötig.

Die 15 Tonnen schwere, im österreichischen St. Pölten produzierte Turbine erforderte bei ihrem Transport auf dem Tieflader durch die verwinkelten Altstadtgassen – vor allem Judestraße und Concordiastraße – zentimetergenaue Maßarbeit.

Wegen der Enge der Baustelle war der Einbau der komplett montierten Turbine nicht möglich. Stück für Stück wurde sie deshalb mit dem Kran von der Klosterbräu aus über das Gästehaus Steinmühle gehievt.

14 Tage wird die Montage der Turbine in Anspruch nehmen, anschließend werden die Steuerungs- und Regeltechnik installiert. Gleichzeitig laufen die

Bauarbeiten an der Steinmühle weiter. Von dort wird künftig ein eingehauener Steg zum Hotel Nepomuk führen und auf Teilen des neuen Turbinenhauses eine Freischankfläche entstehen, die spätestens Ostern 2007 genutzt werden kann.

Die Turbine selbst soll bis spätestens 23. Dezember 2006 laufen. Die Joseph Stiftung hat sich für den Einbau einer so genannten Kaplan-Rohrturbine entschlossen – nicht etwa, weil es sich um ein kirchliches Wohnungsunternehmen handelt, sondern weil der österreichische Ingenieur Viktor Kaplan 1913 eine geniale Wasserturbine entwickelt hat, die nicht nur effizient ist, sondern auch den Fischbestand schont: Große Fische werden von dem engen Ein-

laufrechen zurückgehalten. Kleinere Lebewesen können ebenfalls keinen Schaden nehmen, weil das Flusswasser die Turbine geradlinig durchströmt.

Für den Einbau der vierten Turbine und den Ausbau der Freischankfläche hat die Joseph Stiftung rund 1,5 Millionen Euro veranschlagt. Der damit in Zusammenhang stehende Neubau der Brücken – Steinmühlbrücke und Triebwerksbrücke – kostet 200 000 Euro.

Wer die neue Turbine sehen möchte, sollte sich so bald wie möglich zur Baustelle begeben: Irgendwann wird sie in den Fluten des linken Regnitzarmes versunken sein, um dort ihrer Bestimmung nachzugehen: sauberen Strom in Bamberger Häuser zu liefern.

Energietechnik bei der Joseph Stiftung, besonders stolz ist. Die mit Hilfe der stark fließenden Regnitz produzierte Elektrizität erspart der Umwelt den Kraftakt, die gewaltige Kohlendioxidmenge von rund 2,5 Millionen Kilogramm pro Jahr abbauen zu